

Paoli, Betty: Geist, dem wahrhaft Sein entsprührt (1854)

1 Geist, dem wahrhaft Sein entsprührt,
2 Senk' dich auf mich nieder! Hauche
3 Ins zerfahrene Gemüth
4 Mir die Stärke, die ich brauche!

5 Nimm den Flor der Sinnenwelt
6 Fort von der verstörten Seele,
7 Daß, von deinem Licht erhellt,
8 Sie des Weges nicht verfehle!

9 Und vertilg' die letzte Spur
10 Jenes Bild's, um das vermessen
11 Die bethörte Kreatur
12 Dein und ihrer selbst vergessen.

13 Dieses Lebens bangen Streit
14 Wollte kühn mein Herz versöhnen
15 Und es suchte Ewigkeit
16 Bei des Staubes armen Söhnen.

17 Aufgeschreckt aus meinem Traum'
18 Sah ich, daß, was ich gefordert,
19 Selbst als leise Ahnung kaum
20 Jemals ihre Brust durchlodert.

21 Ihres eignen Wesens Bann
22 Mögen sie sich duldsam fügen!
23 Aber was vergänglich, kann
24 Nun und nimmer mir genügen.

25 Ein Geheimniß will der Schmerz
26 Mir prophetenhaft enthüllen:
27 Dieses schrankenlose Herz

28 Kann nur Gott allein erfüllen!

(Textopus: Geist, dem wahrhaft Sein entsprührt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65121>)